

**Preisfrage für Studierenden-Essay:****Virtuelle versus reale Welten?**

Materielle Artefakte betrachtet man in der Regel als Produkte der Technik, oder auch der Kunst, während immaterielle Artefakte den Geisteswissenschaften zugesprochen werden. Heutzutage nähert sich jedoch die Technik dem Paradigma des Verschwindens und Unsichtbarwerdens an, realisiert z.B. durch intelligente Sensortechniken und smart environments, der Augmented Reality oder auch im weitesten Sinne der Computerspiele. Was bedeutet diese Umkehrung von Zuschreibung an Materialität?

Mögliche Fragestellungen hierzu wären: Welche geisteswissenschaftlichen Konzepte stehen dahinter? Welche Konsequenzen hat diese Umkehrung für das technische Denken und seine erkenntnistheoretischen Konzepte? Welche Bedeutung und Implikationen ergeben sich daraus für die traditionell immateriellen Geisteswissenschaften? Und deren Wechselspiel etc. (anhand von Beispielen oder Theorie). Wie wirkt sich die immer weiter fortschreitende Technisierung auf unser Selbstbild aus? Ist sie mit unserem kulturellen Modell vereinbar? Welche Grenzen gibt es zwischen natürlichen, technischen und künstlerischen Artefakten?

APHIN schreibt im Rahmen seiner zweiten Tagung *'APHIN II 2016 – Welt der Artefakte'* am **25.-27. November 2016** einen Studierendenpreis für einen Essay aus dem Spannungsfeld von Philosophie, Naturwissenschaft und Technik aus. Der Preis umfasst einen Geldbetrag von 250 EUR, die Präsentation des Beitrags im Rahmen der APHIN-Tagung und die Publikation des Beitrags im Tagungsband.

Er richtet sich an Studierende und DoktorandInnen bis zum vollendeten 35. Lebensjahr. Bewerben Sie sich bitte mit einem Exposé und einem konzisen Lebenslauf (als pdf) bis zum:

**30. Juni 2016** (Der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Einsende- und Kontaktadresse: PD Dr. Miriam Ommeln, Email: [preisfrage\(at\)aphin.de](mailto:preisfrage(at)aphin.de)

**Tagungen / Publikationen / Projekte / Informieren Sie sich unter: [www.aphin.de](http://www.aphin.de)**